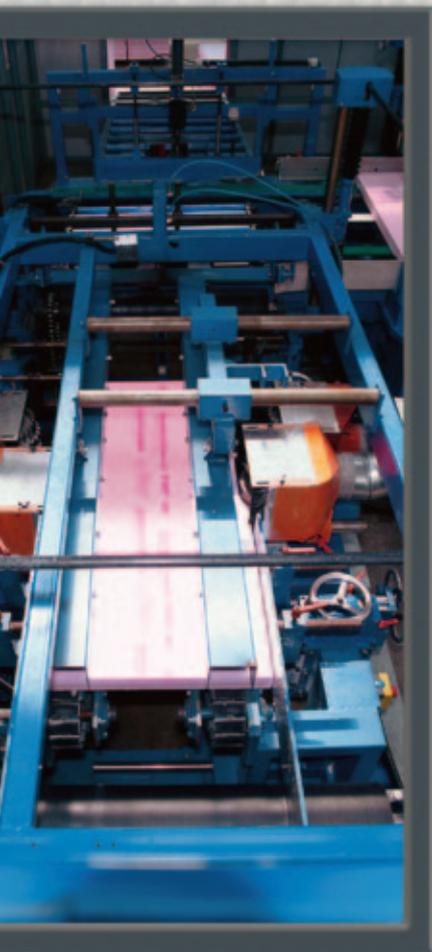


AUSTRO times

Das Austrotherm Magazin



60 Dämmstoff
JAHRE Kompetenz

60 JAHRE AUSTROTHERM®

Dämmstoffkompetenz. Geschichte und Visionen des österreichischen Marktführers.

BILDUNGSCAMPUS

Wien. Das innovative Raumkonzept mit XPS-Bodendämmung

AUSTROTHERM® AKTIV IN DEUTSCHLAND

Auftritt. Bald mit neuem XPS-Werk in Brandenburg und erstmals auf der BAU 2013!



DI GERALD PRINZHORN
Geschäftsführer
Austrotherm GmbH

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Sechzig Jahre – was beim Menschen ohne Weiteres als die zweite Hälfte der Schaffenskraft bezeichnet werden darf, ist bei Austrotherm hoffentlich nach wie vor der Beginn einer Erfolgsgeschichte. 1953 begann der Dämmstoffpionier Oswald Nowotny in einer Wohnung in Wien, den ersten Styropordämmstoff zu entwickeln und herzustellen. Als er in die Jahre kam, soll er KR Friedrich Schmid mit den Worten überzeugt haben: „Schaun S' Herr Schmid, Sie haben zwei fesche Buam und nur eine Firma – Sie brauchen a zweites Unternehmen!“ Und der angesprochene zweite Sohn hat das Werk dann übernommen und in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. In dieser Jubiläumsausgabe erfahren Sie mehr über die abwechslungsreiche Geschichte von Austrotherm.

Wir blicken aber nicht nur in die Vergangenheit, sondern beschäftigen uns auch mit der Zukunft, zum Beispiel mit unserem neuen Hochleistungsdämmstoff Austrotherm Resolution®, der pünktlich (oder doch zufällig?) im Jubiläumsjahr auf der BAU vorgestellt wurde. Mit einem Lambdawert von 0,022 gehört er zu den besten Dämmstoffen, die es am Markt gibt, ist nicht brennbar und gut zu verarbeiten.

Zur Feier unseres Jubiläums haben wir für unsere Kunden und Partner ein Gewinnspiel vorbereitet. Insgesamt sechzig (!) tolle Preise warten auf Sie – vom Wochenende in einem österreichischen Falkensteiner Hotel über das Wein-Gourmet-Dinner bis hin zum Gutschein für Schönes von Kettner. Einfach beiliegendes Faxblatt ausfüllen, und Sie sind dabei!



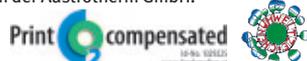
Ich wünsche Ihnen mit diesem Jubiläumsheft viel Freude und dann endlich einen sonnigen und erfolgreichen Sommer!

Herzlichst Ihr

Gerald Prinzhorn

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Austrotherm GmbH, A-2754 Wopfing, Friedrich-Schmid-Str. 165, Tel.: +43 (0)2633/401-0, www.austrotherm.com
 Chefredakteur: Mag. (FH) Stefan Hollaus, E-Mail: stefan.hollaus@austrotherm.at
 Layout & Produktion: WAHRHEIT s/w Werbeagentur GmbH, Sabine Kobald, Herrengasse 14, 1010 Wien · Druck: Druckerei Wallig (ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen) · Unternehmensgegenstand des Herausgebers: Dämmstoffe · Versandort: Wien · Grundlegende Richtung des Mediums: Information aus der Baubranche · Nachdruck: nur mit Genehmigung des Verlages. Gemäß §22 des Datenschutzgesetzes BGBl. Nr. 565/1978 setzt Sie der Herausgeber in Kenntnis, dass Ihr Name und Ihre Adresse zum Versand dieses Magazins automationsunterstützt gespeichert werden können. Offenlegung laut §25 des Mediengesetzes: Diese Zeitschrift ist zu 100 Prozent Eigentum der Austrotherm GmbH.



COVERSTORY

3

Von einer Schneiderpuppe zu revolutionärer Dämmtechnik und hochwertigem Dämmstoff

Die Geschichte von Austrotherm® geht bereits über sechs Jahrzehnte und ist geprägt von Pionierleistungen, Expansionen und Innovationen. Die Story zum Jubiläum – plus Interview mit GF Peter Schmid.



SUCCESS STORY

11

Historische Fassade leicht gemacht

Ein Wiener Stadthaus aus dem 19. Jahrhundert wurde mit Austrotherm Fassadenprofilen ebenso einfach wie schnell rekonstruiert. Vom Ergebnis sind alle begeistert.



SUCCESS STORY

14

Hochklassige Hotelarchitektur für Belgrad

Das neue Falkensteiner Hotel besticht durch sein futuristisches Äußeres und lässt in der Bauqualität keine Wünsche offen. Entworfen hat es Stararchitekt Boris Podrecca, für optimale Dämmung garantiert Austrotherm®.



SERVICE

16

Bei Austrotherm®: Schallschutzberatung

Weil professioneller Schallschutz immer wichtiger wird: Anwendungstechniker von Austrotherm® bieten Berechnungen für Bauteile und haben Anleitungen und Tipps parat, wie man lärmindernd baut.

2 Editorial // Inhalt // Impressum

3 Coverstory
Erfolgsgeschichte 60 Jahre Austrotherm®

10 News
Deutliche Zeichen in Deutschland

Successstories

11 Historische Fassade, leicht gemacht
 12 Wo lernen Spaß macht
 14 Hochklassige Hotelarchitektur für Belgrad

Service

16 Schallschutzberatung / Bauprodukteverordnung
 17 Übers Flachdach nachgedacht

18 Sponsoring
Freilichtbühne Winzendorf
Sonnenwelt Großschönau

19 Internes / Personalia



60 JAHRE **Dämmstoff**
Kompetenz

Die Erfolgsstory des Oswald Novotny (hier im Bild) ist eine typische Pioniergeschichte. Aus Liebe zu seiner Schwester entwickelte er 1953 eine Schneiderpuppe aus Styropor, die leichter mit Nadeln zu bestecken war als die bis dahin üblichen Puppen. Damals wusste er noch nicht, was diese kleine Alltagshilfe bewirken würde.

60 Jahre Austrotherm®

Von einer **Schneiderpuppe** ...

Auf 60 Jahre Geschichte blickt Austrotherm® heuer zurück: Es ist eine Geschichte der Ideen und Pionierleistungen, eine Geschichte revolutionärer technischer Entwicklungen ebenso wie des permanenten Erschließens neuer Märkte, und nicht zuletzt eine Geschichte des Einsatzes für den Umweltgedanken. Und schon jetzt arbeitet man in den Labors weiter an der Zukunft des Bauens.

Der Blick ist bei Austrotherm® wie immer nach vorne gerichtet. Doch nach sechs Jahrzehnten Arbeit auf dem Gebiet der Wärmedämmung hat man durchaus etwas, worauf man zurückschauen kann. Schließlich verlief die Entwicklung zum Technologieführer nicht immer in gerader Linie, der Erfolg war keineswegs vorprogrammiert. Mit Pioniergeist, technischer Kompetenz und dem Gespür für den richtigen Zeitpunkt entwickelte sich das Unternehmen zu dem, was es heute ist. Die drei Maximen der Konzernphilosophie waren stets im Blick: das Streben nach Qualität und Kundenzufriedenheit, die größtmögliche Umweltfreundlichkeit in der Produktion, und die laufende Entwicklung innovativer Produkte. Die Produkte sind es auch, die uns die Geschichte des Dämmstoffexperten über die Jahrzehnte am besten veranschaulichen: der Weg vom weißen Styropor zum grauen Austrotherm EPS® PLUS mit optimierter Dämm-

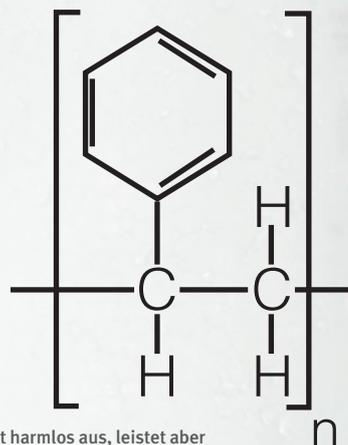
„So baute der Künstler Oswald Nowotny in seiner privaten Wohnung 1953 in der Wiener Lerchenfelder StraÙe den ersten kleinen Vorschäumer.“

wirkung, zum Austrotherm XPS® TOP, das in ökologischer Hinsicht überzeugt, hin zur Innovation des Jahres 2013 – der Austrotherm Resolution®, und weiter in eine ebenso innovative Zukunft.

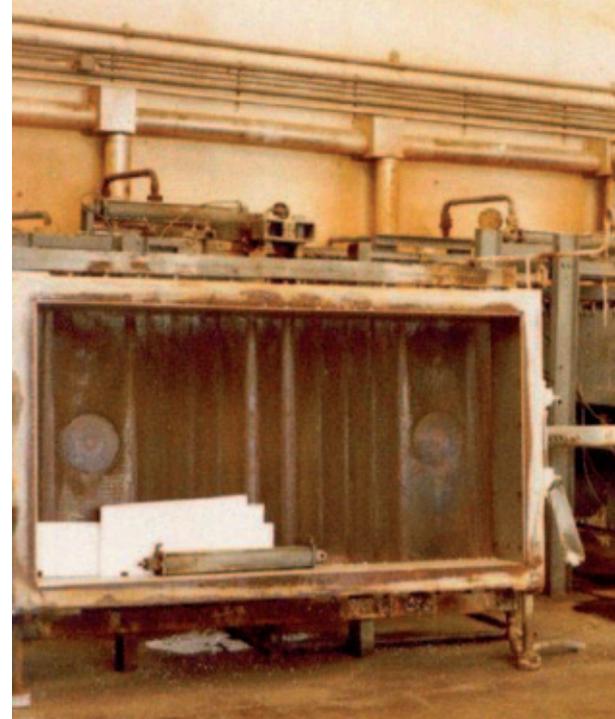
Das Labor im Kochtopf

Als Oswald Nowotny im Jahr 1953 als erster Österreicher mit der Herstellung von Styropor begann, ahnte er noch nichts von seiner Pionierleistung auf dem Gebiet der Wärmedämmung – er wollte einfach seiner Schwester helfen. Nowotny war Künstler und verdiente sich seinen Lebensunterhalt mit dem Verkauf seiner Bilder. Seine Schwester besaß ein Modengeschäft und klagte, die Kleider seien so schwer mit Steck-

nadeln auf den hölzernen Modepuppen zu befestigen. In der Zeitung hatte Nowotny von einem neuen Schaumstoff gelesen, expandiertes Polystyrol, entwickelt vom



Sieht harmlos aus, leistet aber Enormes: die chemische Formel von Polystyrol



60 JAHRE **Dämmstoff**
Kompetenz

Oswald Nowotny hatte keine Kinder und wollte sein Lebenswerk in verantwortungsvolle Hände geben.

Die Zwei-Meter-Blockformen in Purbach wurden im Sommer 1981 demontiert. Friedrich Schmid und Josef Steiner statteten das Werk ganz neu aus.

60 Jahre Austrotherm®

... zu revolutionärer Dämmtechnik



deutschen Chemiekonzern BASF. Er nahm Kontakt mit dem Hersteller auf, bat um ein Muster und machte in seiner eigenen Küche Versuche im Kochtopf. Es funktionierte: Durch das Verschweißen kleiner Styroporkügelchen unter Dampfeinwirkung konnte man Produkte in den Formen des Umschließungsgegenstandes herstellen. So bastelte der Künstler Oswald Nowotny in seiner privaten Wohnung in der Wiener Lerchenfelder Straße den ersten kleinen Vorschäumer, richtete ein Zimmer als Lager für Styroporkügelchen ein und baute in einem anderen Zimmer ein Dampfentwicklungsgerät.

„In den siebziger Jahren wurde das Dämmen von Häusern immer wichtiger. Energiesparen war das Gebot der Stunde.“
Friedrich Schmid

Die Kraft des Isolierens

Vorerst fertigte Nowotny Dinge des täglichen Gebrauchs – Kleiderpuppen für seine Schwester, aber auch Eisbehälter und Verpackungen für Weinflaschen. Es stellte sich heraus, dass man mit dem neuen Material gut isolieren konnte, und man nutzte es zur Ausstattung von Kühlhäusern. So entdeckte man das eigentliche Marktpotenzial von Styropor: seine hervorragenden Wärmedämmeigenschaften. Bald legte Oswald Nowotny den Grundstein für den heutigen Erfolg von EPS:

In Purbach am Neusiedler See errichtete er 1964 ein Werk, das mit seiner Kapazität dem wachsenden Bedarf bis Anfang der achtziger Jahre gerecht wurde. Neben Formteilen produzierte das Werk vor allem Styroporblöcke, die mit einem Glühdraht zu Platten geschnitten wurden.

Wopfinger Eigentümer

„In den siebziger Jahren wurde, durch steigende Energiekosten und ein neues Bewusstsein, das Dämmen von Häusern immer wichtiger“, erzählt Konzernchef Friedrich Schmid. Die beiden Erdölshocks und die damit verbundene Teuerungswelle bei den fossilen Energieträgern machten Energiesparen in den Siebzigern zum Gebot der Stunde. Nowotny hatte großen wirtschaftlichen Erfolg mit seinem Unternehmen, doch er hatte keine Erben. So wandte er sich an Friedrich Schmid mit dem Vorschlag, den Betrieb zu übernehmen.

Im Jahr 1980 war es so weit: „Dämmstoffe Nowotny“ wurde Teil des Schmid-Konzerns. Eine Vertrauensperson für die Werksleitung fand der neue Eigentümer in seinem Freund Ing. Josef Steiner. „Gemeinsam haben wir damals gleich moderne Maschinen bestellt – einen neuen Vorschäumer, eine Blockanlage und die dazugehörige Schneideanlage“, erinnert sich Steiner. „Damit hatten wir ein topmodern ausgestattetes Werk.“ Jetzt fehlte noch ein Mann, der das pro-



Austrotherm unterstützte das Bauteam Admirals bei ihrem Trainingscamp in San Francisco 1993, mit dabei u. a.: Thomas Zingler, Franz Gruber, Peter Artner, Michael Gruber, Wolfgang Knaller, Markus Scharrer, Olaf Marschall, Uwe Müller, Gerald Messlender, Roger Ljung



Zum 40-jährigen Firmenjubiläum fertigte man in Purbach die längste Dämmplatte der Welt.

COVERSTORY

und hochwertigen Dämmstoffen

duzierte Styropor auf den Markt brachte: Dafür konnte Ferdinand Kühbacher gewonnen werden, der das Team als Kaufmännischer Geschäftsführer verstärkte und bis 2007 in dieser Funktion blieb – seit 1999 gemeinsam mit Peter Schmid, dem jüngeren Sohn des Eigentümers. „Nowotny EPS-Platten wurden aufgrund ihrer hervorragenden Eigenschaften von der heimischen Bauwirtschaft rasch als hochwertiger Dämmstoff geschätzt. Die Vermarktungsstrategie hat den Erfolg lediglich unterstützt“, erklärt Ferdinand Kühbacher. Bereits zwei Jahre später musste die Produktion erweitert werden: Die Übernahme des Styroporwerks Wieser in Pinkafeld brachte ausreichend Kapazitäten, um mit EPS weiter den Markt zu erobern.

Unter den Ersten im Osten

Als sich Ende der Achtziger die ehemals kommunistischen Ostländer gegenüber den westlichen Märkten öffneten, erkannte man sofort das Potenzial dieser Entwicklung und machte es sich zur Aufgabe, diese Länder mit westlicher Topqualität in der Wärmedämmung zu versorgen. Nach und nach trat das Unternehmen in die neuen Märkte ein und wurde durch beständige Expansion zu einem der führenden Polystyrol-Produzenten in Europa.

Der Startschuss erfolgte in Ungarn: Im Jahr 1991 nahm Austrotherm® in Győr den Betrieb auf.

Ing. Josef Steiner erzählt, wie es dazu kam: „Ein staatlicher Baukonzern aus Ungarn wollte mit uns ein Styroporwerk in Győr errichten. So wurde eine 50-zu-50-Partnerschaft gegründet. Von den Ungarn kamen Grundstück und Gebäude, wir brachten Maschinen und Know-how ein.“ Aus der Firmengründung in Ungarn resultierte auch ein neuer Unternehmensname: „Für den internationalen Auftritt wählte man das bedeutungsvollere ‚Austrotherm‘ – Qualität und Know-how aus Österreich“, erinnert sich Steiner.

Nach Ungarn ging es Schlag auf Schlag: 1993 wurde Austrotherm Polen gegründet. 1997 nahm das erste Werk in der Slowakei den Vollbetrieb auf. Und 1999 startete Austrotherm® mit einer Produktionsstätte in Bukarest die Erschließung des rumänischen Marktes.



„Für den internationalen Auftritt wählte man das bedeutungsvollere ‚Austrotherm‘ – Qualität und Know-how aus Österreich.“ Ing. Josef Steiner

Rosa Zeiten mit XPS

Doch auch in Österreich wurde weiterinvestiert und vor allem weitergeforscht: In einem umfangreichen Arbeitsprozess entwickelte man ein neues Material, extrudierten Polystyrol-Hartschaumstoff, kurz XPS. Bis zu diesem

Fotos: Austrotherm®, Polystyrol im Macroaufnahme: Internet



60 JAHRE **Dämmstoff**
Kompetenz

Austrotherm Werke von links nach rechts: Pinkafeld, Purbach, Ungarn, Polen, Slowakei, Rumänien, Serbien, Bulgarien, Türkei, Deutschland

60 Jahre Austrotherm®

Über Produktverfeinerung und Ex

Zeitpunkt musste XPS in Österreich meist von großen Chemiekonzernen importiert werden. Allem voran war es der Verdienst des Teams des erfahrenen Technikers Ing. Werner Klemm – er verstärkte das Unternehmen bis zu seiner Pensionierung 2012 –, das das neue Material zur Produktionsreife führte. 1990 startete das Werk in Purbach die Herstellung der rosa XPS-Platte, deren Technologie streng geheim gehalten wurde. Die Nachfrage war groß, sodass in Purbach weitere Produktionslinien in Betrieb gingen. Bis heute ist Austrotherm® Österreichs erster und einziger Hersteller von XPS.

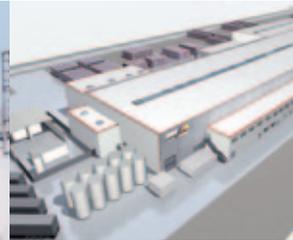
„Zusätzlich tauchte damals eine ganz neue Idee auf: Wir beschlossen, Austrotherm XPS®- und EPS®-Grundprodukte auch in veredelter Form anzubieten“, berichtet Geschäftsführer Peter Schmid: „So entstanden die beliebten Austrotherm Fassadenprofile, die Fassaden in historischem oder in modernem Stil verschönern, die Austrotherm Uniplatte® für die Verwendung als Sanitärbauplatten und die individuellen EPS-Zuschnitte, die für den unterschiedlichsten Bedarf geschätzt werden.“

Top mit der TOP-Platte

Austrotherm® wurde zu einem wesentlichen Wirtschaftsfaktor für die strukturschwachen Regionen Purbach und Pinkafeld. Das fand auch Würdigung von staatlicher Seite: Im Oktober

1995 erhielt Austrotherm® das Staatswappen der Republik Österreich verliehen, für die Qualität seiner Erzeugnisse und seine Verdienste um die österreichische Wirtschaft. Und als einer der ersten Dämmstoffherzeuger Österreichs darf Austrotherm® seit 27. Mai 1998 die ISO-9001-Zertifizierung tragen – eine schöne Bestätigung dafür, dass das Unternehmen seiner Qualitätsphilosophie voll gerecht wird. Mit dieser Zertifizierung ist es offiziell, dass Austrotherm Produkte, das Qualitäts- und das Servicemanagement zukunftsorientierten Standards entsprechen.

Auf seinen Lorbeeren ruhte sich Austrotherm® jedoch nicht aus, sondern ging bald mit einer weiteren Neuerung auf den Markt. „Durch die beständige Arbeit der Austrotherm-Ingenieure gelang es 1999, eine neue Generation von Dämmplatten aus CO₂-geschäumtem XPS anzubieten“, erzählt Peter Schmid, der im selben Jahr in die Geschäftsleitung berufen wurde: „Die Austrotherm XPS® TOP verfügt über zahlreiche gute Eigenschaften, was Wärmedämmung, Belastbarkeit und Unempfindlichkeit gegen Feuchtigkeit betrifft. Mit dem Zellinhalt Luft entspricht sie darüber hinaus den ökologischen Anforderungen der Klimabündnis-Gemeinden Österreichs.“ Auch dafür gab es eine Auszeichnung: 2007 wurde dem Dämmstoffpionier für die innovative Produktgruppe das Österreichische Umweltzeichen verliehen.



Expansion zur ...

Auftritt in neuen Ländern

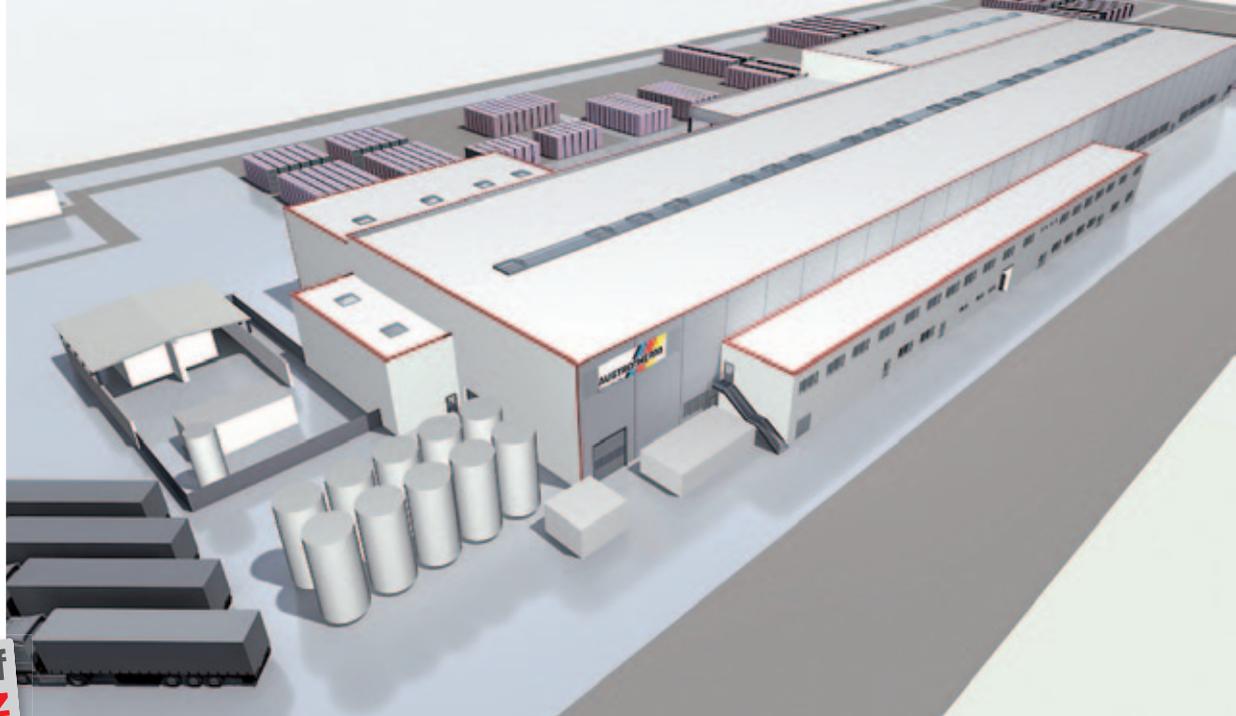
Auch im 21. Jahrhundert verfolgt Austrotherm® seine Expansionsstrategie nach Osteuropa weiter. 2003 entstand das erste EPS-Werk in Serbien, ein weiteres im bulgarischen Sofia folgte 2004, und in Bosnien wurde 2008 eine topmoderne EPS-Produktionsstätte eröffnet. Im selben Jahr wagte Austrotherm® auch den Sprung über den Bosphorus: Das erste EPS-Werk in der Türkei, vor den Toren Istanbuls, ging in Betrieb. Weitere Werke in etablierten Austrotherm Ländern folgten. Doch ein ganz besonderes Ereignis markiert der Spatenstich eines XPS-Werkes: Austrotherm® wird Ende 2013 mit einem Werk in Deutschland vertreten sein. Energieeffizientes Bauen und Wohnen hat auch in Deutschland größten Stellenwert. Um diesem Bedürfnis der Menschen entgegenzukommen, errichtet Austrotherm® 2013 eine Produktionsstätte im brandenburgischen Wittenberge: ein topmodernes Dämmstoffwerk, in dem 70 Mitarbeiter beschäftigt sein werden. „Mit dem Werk in Deutschland werden wir deutlich näher bei unseren Kunden sein“, bestätigt Austrotherm Geschäftsführer DI Gerald Prinzhorn, „und wir haben von dort aus die Möglichkeit, Austrotherm XPS® nach Nord-, Ost- und Mitteldeutschland zu liefern sowie nach Polen, Skandinavien und in die Benelux-Länder zu exportieren.“

Fotos: Austrotherm®

60 Jahre Austrotherm®

60 Jahre Dämmstoffkompetenz in Stichworten

- 1953** ▶ Oswald Nowotny produziert als erster Österreicher Styropor
- 1964** ▶ Dämmplattenwerk in Purbach
- 1980** ▶ Friedrich Schmid übernimmt Dämmstoffe Nowotny
- 1982** ▶ Übernahme Styroporwerk Pinkafeld
- 1990** ▶ XPS-Werk in Purbach
- 1991** ▶ Expansion nach Ungarn
- 1993** ▶ Burgenländisches Landeswappen, erstes EPS-Werk in Polen
- 1997** ▶ EPS-Werk in Bratislava/Slowakei
- 1999** ▶ Peter Schmid wird Geschäftsführer, EPS-Werk in Bukarest/Rumänien
- 2003** ▶ EPS-Werk in Valjevo/Serbien, Ehrenzeichen des Landes Burgenland für Friedrich Schmid
- 2004** ▶ EPS-Werk in Sofia/Bulgarien
- 2008** ▶ EPS-Werk in Bihac/Bosnien, Inbetriebnahme EPS-Werk Gebze/Türkei
- 2010–2012** ▶ Ausbau österreichischer EPS- und XPS-Werke
- 2011** ▶ Burgenländischer Innovationspreis
- 2013** ▶ XPS-Werk in Wittenberge/Deutschland, Einführung Austrotherm Resolution®



60 JAHRE **Dämmstoff**
Kompetenz

60 Jahre Austrotherm®

... Zukunft der Wärmedämmung

Zukunftsvisionen

Austrotherm® im Einsatz fürs Energiesparen

Der Umweltschutz und das Senken von Energiekosten beim Wohnen sind Themen, die in der Unternehmensphilosophie von Austrotherm® eine zentrale Stelle einnehmen. Das große Engagement in der Produktentwicklung und der Einsatz für die Expansion in die Länder des ehemaligen Ostblocks ist zu einem guten Teil diesen Zielen untergeordnet. Und als von 1999 bis 2000 das erste Passivhaus Wiens im 14. Gemeindebezirk entstand, waren das Unternehmen und seine Produkte am Projekt beteiligt.

Logisch verbunden mit dem Aufkommen von Niedrigenergie- und Passivhäusern war eine Steigerung der durchschnittlichen Dämmdicken. Die Dämmplatten Oswald Nowotnys maßen damals zwei, drei oder fünf Zentimeter. Heute kommen für wirkungsvolle Wärmedämmung 15–30 Zentimeter starke Platten zum Einsatz oder neue Produkte, deren Dämmwirkung auch bei geringer Stärke überzeugt: Austrotherm Resolution®.

Zukunft Fast-Null-Energie-Haus

„Mit der neuen Austrotherm Resolution® können wir sogar Passivhäuser mit einer Dämmdicke unter zwanzig Zentimetern realisieren“, erklärt Austrotherm F&E Leiter DI Johann Jandl und ergänzt: „Mit dieser wegweisenden Innovation wird der Weg zur Umsetzung von Fast-Null-Energie-Häusern im Jahre 2020 in Europa optimal vorbereitet.“

Austrotherm Resolution®: Schlank und stark dämmen!

In der Entwicklungsabteilung von Austrotherm® wurde in den letzten Jahren konzentriert ge-

forscht, um den Bedürfnissen der Zeit adäquat zu entsprechen. Man suchte nach dem Produkt mit dem niedrigsten Wärmedämmwert für dünnere Dämmdicken. 2013 konnte man schließlich auf der BAU in München die Platte der Zukunft präsentieren: Die Austrotherm Resolution® besteht aus einem neuartigen Resol-Hartschaum auf Bakelit-Basis. Mit einem Lambda-Wert von 0,022 W/(mK) erreicht sie bereits bei einer Dämmdicke von 110 Millimetern den gleichen Dämmwert wie herkömmliches Styropor mit einer Dämmdicke von 200 Millimetern.

Die Dämmplatten für verschiedene Anwendungsgebiete sind gerade in der Testphase und werden im Herbst auf den Markt kommen. Eine revolutionäre Entwicklung, mit der nun wesentlich schlankere Konstruktionen möglich geworden sind: Vor allem im Neubau und in der thermischen Sanierung, wo bisher für Wärmedämmung zu wenig Platz war, spielt das neue Produkt seine Stärken voll aus. Weil die neue Austrotherm Resolution® fast doppelt so gut dämmt, erreicht man auch bei engen Platzverhältnissen ein sinnvolles Dämmniveau. Wertvolle Quadratmeter Wohnfläche lassen sich gewinnen, der Wert der Immobilie wird gesteigert. Und auch im Flachdach ist die Austrotherm Resolution® am richtigen Platz: Durch die geringere Aufbauhöhe spart sie Kosten bei der Gesamtkonstruktion.

Die Innovation von **morgen**

Aufregende Zeiten hat Austrotherm® hinter sich, viel Spannendes steht noch bevor: Peter Schmid ist seit 1999 Geschäftsführer des Unternehmens und hat in diesen Jahren entscheidende Schritte für die Zukunft gesetzt.

AUSTROtimes: Herr Schmid, wie fühlt es sich an, wenn man auf eine 60-jährige Erfolgsgeschichte zurückblickt?

Peter Schmid: Dieser Rückblick erfüllt mich mit Hochachtung gegenüber den Pionieren, die damit begonnen haben, ein bis dahin unbekanntes Material zu produzieren. Dass sich das damals noch nicht bekannte System, der Vollwärmeschutz, so durchsetzen wird, war 1980 nicht absehbar. Und der Weitblick meines Vaters, der das Unternehmen mit klugen Entscheidungen aufgebaut und geführt hat, beeindruckt mich. Und ich bin dankbar für das großartige Engagement der Mitarbeiter, die das Unternehmen über die Jahre getragen haben.

AUSTROtimes: Sie feiern 2013 Ihr zwanzigstes Jahr im Unternehmen. Welches Resümee ziehen Sie für sich?

Peter Schmid: Ich denke, das ist kein Moment, um stehen zu bleiben und ein Resümee zu ziehen. Für mich ist es vielmehr ein Anlass,

darüber nachzudenken, in welche Richtung wir uns weiterbewegen und wie wir auch in Zukunft die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden und des Marktes rascher erkennen und mit den richtigen Produkten überzeugen können.

AUSTROtimes: Mit welchen Veränderungen haben Sie es zu tun, was wird die Zukunft bringen?

Peter Schmid: Die Plattenstärken haben sich rasant geändert: Seit dem Jahr 2000 steigen die Dämmdicken an, statt früher vier Zentimeter haben wir jetzt zwölf Zentimeter bei besserer Dämmleistung – das graue Austrotherm EPS® F-PLUS. Infolgedessen steigt die Nachfrage nach einer schlankeren Dämmung, die trotzdem enorm viel leistet. Dieses Interesse der Kunden werden wir heuer mit einem ganz neuen Produkt beantworten, der Austrotherm Resolution®. Für die Zukunft arbeiten wir an höchst belastbarem XPS, das etwa unter Hochhäusern und Bahnstrecken verwendet wird, und an einer weiteren Verbesserung der Lambdawerte für noch effizientere Energieeinsparung.



Fotos: Austrotherm®



Austrotherm Resolution®



Die Vorteile

- ▶ Extrem tiefer Lambda-Wert: 0,022 W/(mK)
- ▶ Brandklasse nach EU-Norm B, s1, do
- ▶ Sehr schlanke Konstruktionen
- ▶ Schnelle und einfache Verarbeitung
- ▶ Geringes Gewicht
- ▶ Ideal für Neubau und thermische Sanierung

Mit der neuen Austrotherm Resolution® beginnt ein neues Zeitalter in der Wärmedämmung. In der Entwicklungsabteilung von Austrotherm® wurde in den letzten Jahren nach dem niedrigsten Wärmedämmwert mit einer dünneren Dämmdicke geforscht. Nun kann man mit Stolz die Platte der Zukunft präsentieren: Austrotherm Resolution® ist die Innovation 2013.

Deutliche Zeichen in Deutschland

Gelungene Premiere auf der BAU 2013 in München und zügiger Baufortschritt beim XPS-Werk Wittenberge: Austrotherm® ist mittlerweile auch in Deutschland unübersehbar präsent.

Zum ersten Mal präsentierte sich heuer der österreichische Dämmstoffspezialist auf der BAU 2013, der Weltleitmesse für Architektur, Material und Systeme, die von 14. bis 19. Jänner in München die Fachwelt in ihren Bann zog. Insgesamt informierten sich über 235.000 Menschen, davon mehr als 60.000 internationale Besucher, über die Neuigkeiten am Bausektor. Und eine ansehnliche Anzahl von ihnen fand sich am Stand von Austrotherm® ein, wo man die Innovation des Jahres bestaunte.

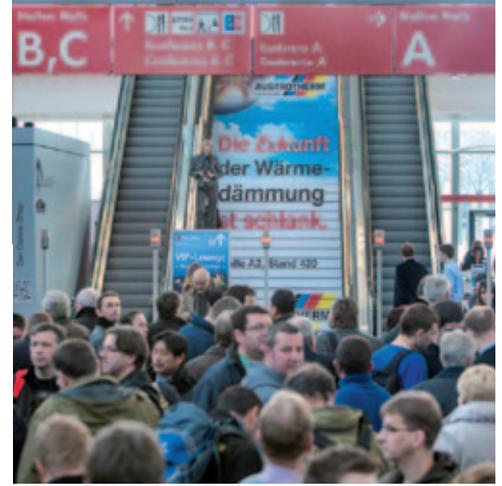


Reges Interesse an Innovation

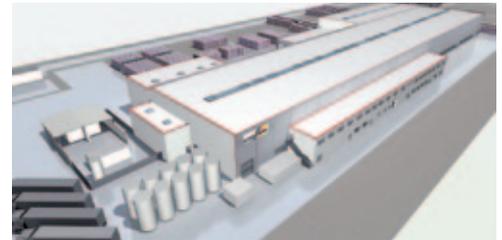
In München enthüllte Austrotherm® erstmals seinen neuen Hochleistungsdämmstoff Austrotherm Resolution®. Insbesondere mit dem sensationellen Lambdawert von 0,022 W/(mK) zog das neue Material das Interesse auf sich und gab Anlass zu zahlreichen intensiven Fachgesprächen. Neben der neuen Dämmsensation zeigte und erklärte man den zahlreichen Besuchern am Messestand auch die Vorzüge der Produktgruppen Austrotherm XPS® und Austrotherm Uniplatte®. Die Resonanz war hervorragend, wie Geschäftsführer Peter Schmid feststellt: „Die BAU 2013 hat unsere hohen Erwartungen erfüllt, und so können wir auf einen erfolgreichen Auftritt zurückblicken.“

Rasante Fortschritte beim XPS-Werk

Noch etwas machte man auf der Baumesse in



München einem breiten Publikum bekannt: die Errichtung des ersten deutschen XPS-Werks von Austrotherm®. Im Dezember hatte im Industriegebiet Nord in Wittenberge, im Nordwesten Brandenburgs, der Spatenstich für ein neues



Dämmstoffwerk stattgefunden, in dem 70 Mitarbeiter einen Arbeitsplatz finden werden. Für die erste Baustufe des ambitionierten Großprojekts zeichnet die Unger Steel Group als Generalunternehmer verantwortlich. Auf rund 114.000 Quadratmetern wird innerhalb kürzester Zeit ein gänzlich neuer XPS-Produktionsstandort schlüsselfertig erstellt. Der Bau geht zügig voran: Die Fertigstellung des Hallen- und des Verwaltungsgebäudes ist für Oktober terminisiert. Bereits Ende 2013 sollen die ersten rosafarbenen wasser- und druckresistenten XPS-Dämmstoff-Platten die Werkshalle verlassen.

Näher am Markt

In Deutschland ist Austrotherm® seit 2001 mit einer Vertriebsmannschaft vertreten. Mit dem neuen Werk optimiert man die Verfügbarkeit von XPS-Platten speziell für hohe Druckbelastungen und Platten mit hoher Dämmdicke. Der Standort Wittenberge etabliert sich nicht zuletzt durch den Hafen und die künftige Autobahnanbindung zunehmend auch als Logistik-Drehscheibe. „Wichtig für uns ist, dass der Bau der Autobahn A14 bei Wittenberge bald umgesetzt wird“, erklärt Geschäftsführer DI Gerald Prinzhorn. „Mit dem neuen Werk sind wir deutlich näher am Markt und wesentlich schneller und flexibler beim Kunden.“



Historische Fassade, leicht gemacht

Die Schokoladenseite reich verziert, die andere Front fad und schmucklos: So präsentierte sich bis vor Kurzem ein Wiener Stadthaus aus dem 19. Jahrhundert. Mit Austrotherm Fassadenprofilen wurde das optische Gleichgewicht ebenso einfach wie günstig wiederhergestellt.

Mehr als fünf Jahrzehnte trug das Eckhaus im 20. Wiener Gemeindebezirk eine schöne, mit stilvollen Elementen der Entstehungszeit dekorierte sowie eine wenig ansprechende Fassade, die all ihren Schmuck verloren hatte. Nun wollte die Hausverwaltung diesen Makel beseitigen und den Mietern ein rundherum schönes Gebäude bieten. Fassadenprofile von Austrotherm® waren letztendlich die ideale Lösung für dieses anspruchsvolle Projekt.

Saubere Rekonstruktion

1899 vom Architekten Göttlich und Stadtbaumeister Wiener erbaut, wurde das Mietshaus von den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs arg in Mitleidenschaft gezogen. Im Zuge der Instandsetzung in den Jahren 1959 bis 1963 musste daher der gesamte Fassadendekor an der Leipziger Straße abgetragen werden. Die Front zur Wintergasse blieb jedoch bis heute erhalten.

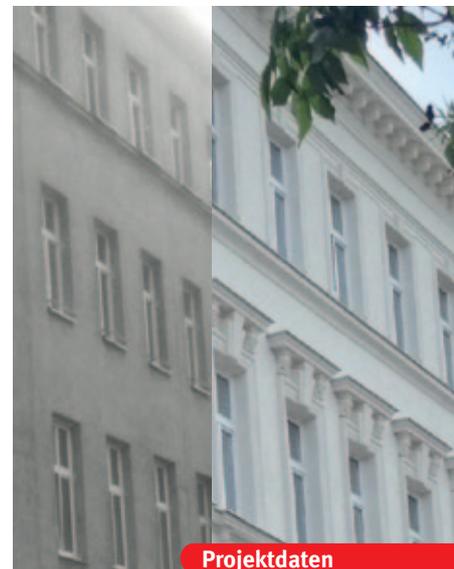
Nach dem Muster der einen, unbeschädigten Seite sollte nun auch die andere Fassadenfront wiederhergestellt werden. Ursprünglich war vorgesehen, die Profile in herkömmlicher Weise aufzuputzen. Dieser Plan wurde jedoch sofort fallen gelassen, als die Rekonstruktion mit Austrotherm Produkten ins Gespräch kam und diese Methode

in jeder Hinsicht überzeugte. Das Resultat: ein echtes Vorzeige-Objekt, das die vielen Vorteile der Austrotherm Fassadenprofile anschaulich macht.

„Wir sind mit dem Produkt sehr zufrieden und würden es immer wieder empfehlen“, sagt der Verarbeiter, Ing. B. Rassouli von Alef Bau. „Die Elemente sind leicht und einfach zu montieren, und die Beschichtung ist sehr elastisch. Und am Ende kommt die Rekonstruktion mit Austrotherm Fassadenprofilen auch wesentlich günstiger als die Herstellung mit Schablone.“ Der Hausverwaltung gefiel das Ergebnis so gut, dass sie in der Folge zusätzlich eine Bossenfassade im Erdgeschoß in dieser Weise nachbilden ließ.

Originaler Stilmix

Das Haus in der Leipziger Straße 52–54 wurde 1899 in einer Stilmischung der besonderen Art errichtet: Merkmale des Historismus finden sich darin ebenso wie Jugendstil und Biedermeier. Die Originalfassade an der Wintergasse weist typisch historische Elemente auf, etwa Fenstergiebel und Zonengliederung, sie wurden aber durchwegs sehr flach gehalten und vermitteln damit eher einen Eindruck des Jugendstils.



Projektdaten

Wien, Leipziger Straße

Verwendete Produkte:

► Austrotherm Fassadenprofile

Verarbeiter:

ALEF BAU GmbH

Austrotherm-Betreuer:

Robert Huber, Spartenleiter Fassadenprofile



Wo Lernen Spaß macht

Der Bildungscampus Hauptbahnhof Wien soll 1.100 Kindern ein Umfeld bieten, in dem moderne Unterrichtsformen ebenso Platz finden wie individuelle Orte für Rückzug und Kreativität. Das innovative Raumkonzept wird mit den besten Produkten umgesetzt – zum Beispiel mit hochdruckfester XPS-Bodendämmung von Austrotherm®.

Austrotherm XPS® TOP 70

Hält höchste Belastungen aus: Austrotherm XPS® TOP 70 unter der Fundamentplatte

Um Wärmebrücken zu vermeiden, empfiehlt es sich, auch unter der hochbelasteten Bodenplatte, z. B. von Werkhallen, Lagergebäuden, Kühlhäusern und Supermärkten, ganzflächig mit Austrotherm XPS® TOP 70 zu dämmen. Das Material hält auch unter lastabtragenden Bereichen, wie z.B. beim Einsatz von Maschinenanlagen, Gabelstaplern und Regalsystemen, verlässlich höchstem Druck stand.

- ▶ Ausgezeichnete, dauerhafte Wärmedämmung
- ▶ Verrottungsbeständig
- ▶ Höchste Feuchtigkeitsunempfindlichkeit
- ▶ Höchste Druckfestigkeit und Langlebigkeit



Der neue Hauptbahnhof wird Wien nicht nur ein imposantes Verkehrszentrum bringen – auf dem weitläufigen Areal entstehen unter anderem auch rund 5.000 Wohneinheiten. Mit der Zahl an Familien, die dort ein Zuhause finden werden, ergibt sich natürlich auch ein Bedarf an Infrastruktur im Bereich Kinderbetreuung und Pflichtschulen. Die Antwort darauf gibt der „Bildungscampus Hauptbahnhof Wien“ – eine multifunktionale Bildungseinrichtung nach einem innovativen Konzept.

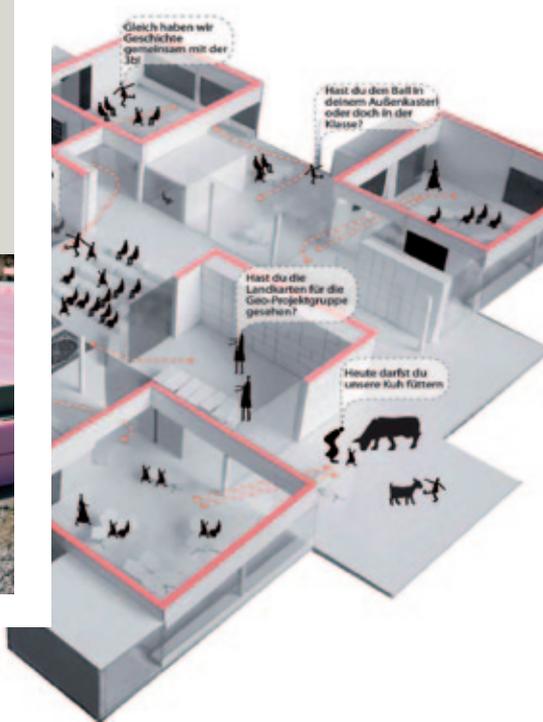
Auf einer Fläche von rund 20.000 Quadratmetern umfasst der Campus zukünftig elf Kindergartengruppen, 17 Klassen der Ganztagsvolksschule sowie 16 Klassen der Ganztags Hauptschule. Der Spatenstich wurde im Juni 2012 gesetzt, mit

Beginn des Schuljahres 2014/2015 soll der Bildungscampus Wien mit Leben erfüllt werden – von insgesamt rund 1.100 Kindern bis 14 Jahre.

Für höchste Belastung

Der Campus ist in einzelne Funktionsbereiche gegliedert, das besondere Erschließungskonzept baut auf die Verbindung von Innenraum und Außenraum. So kann jede Klasse und Gruppe – bei entsprechendem Wetter – die Bildungseinheit problemlos ins Grüne verlagern. Herzstück des Bildungscampus sind die so genannten „Marktplätze“, die von den Kindern gemeinsam genutzt werden. Sie sollen als Bewegungs-, Gruppenarbeits- und Aufenthaltsräume, als Räume für offene Unterrichtsformen sowie Versammlungsräume für alle dienen.

Doch auch die Innenräume werden optimal auf die Ansprüche der Nutzer ausgerichtet. Nicht nur um der Belastung durch täglich viele hundert kleinere und größere Füße adäquat zu begegnen, wählte man Austrotherm XPS® TOP 70 als Fußbodendämmung – zum Großteil unter der Bodenplatte verbaut, in Form der „schwarzen Wanne“. Bei dieser Form des Bodenaufbaus ermöglicht es eine lose verlegte Kunststoff-Dichtungsbahn, die Dämmung mit einzuschließen und so vor Wasser aus dem Erdreich zu schützen. Über 7.000 Quadratmeter XPS wurden insgesamt verbaut. Die hochdruckfeste Variante der bewährten XPS-Platten wählte man dabei aus gutem Grund: Bei großen Raumhöhen wie zum Beispiel im Turnsaal mit Deckenträgern von 30 Meter Spannweite muss





Projektdate

Bildungscampus Wien

Verwendete Produkte:
Austrotherm XPS® TOP 70
12 cm Dicke

Architekten:
PPAG architects ztgbmh, Wien

Verarbeiter:
Fa. Habau, Perg

Realisation:
2013 – 2014

Austrotherm Betreuer:
Mag.(FH) Michael Neubauer

der Boden einer enormen Last standhalten. Austrotherm XPS® TOP 70 ist nicht nur hochbelastbar, sondern gewährleistet auch eine ausgezeichnete Wärmedämmung mit dem „ökologischen“ Zellinhalt Luft im extrudierten Polystyrolhartschaum. Mittlerweile sind die Böden praktisch fertig, die Übergabe ist für Mitte 2014 fixiert.

Freiräume und Platz zur Begegnung

Für den Bildungscampus Hauptbahnhof hatte die Stadt Wien 2010 einen EU-weiten Realisierungswettbewerb ausgeschrieben. In der ersten Stufe wurden 102 Projekte eingereicht, das Preisgericht wählte daraus neun Projekte zur Weiterbearbeitung für die zweite Wettbewerbsstufe aus. Das Projekt der PPAG architects aus Wien wurde schlussendlich zum Sieger gekürt. Das Preisgericht begründete seine Entscheidung damit, dass der Entwurf eine gelungene Verbindung zwischen innen und außen darstelle. Das Projekt soll neue Standards im Schulbau setzen – mit Freiräumen, Platz zur Begegnung und einer Umgebung, in der Lernen Spaß macht.

Offener Schulbetrieb

Außergewöhnlich ist das Projekt also nicht allein in seiner baulichen Gestaltung, sondern auch in seiner Entstehungsgeschichte: Erstmals wurden bereits im Architekturwettbewerb gleichberechtigt zu technischen Anforderungen moderne pädagogische Inhalte berücksichtigt. Das Resultat: Die als Ganztagschulen geführten Bildungseinrichtungen sind harmonisch miteinander verbunden. Der neue Campus will viele Synergien im Miteinander schaffen, zugleich aber auch genügend Rückzugsorte und Räumlichkeiten für Kreativität bereitstellen.

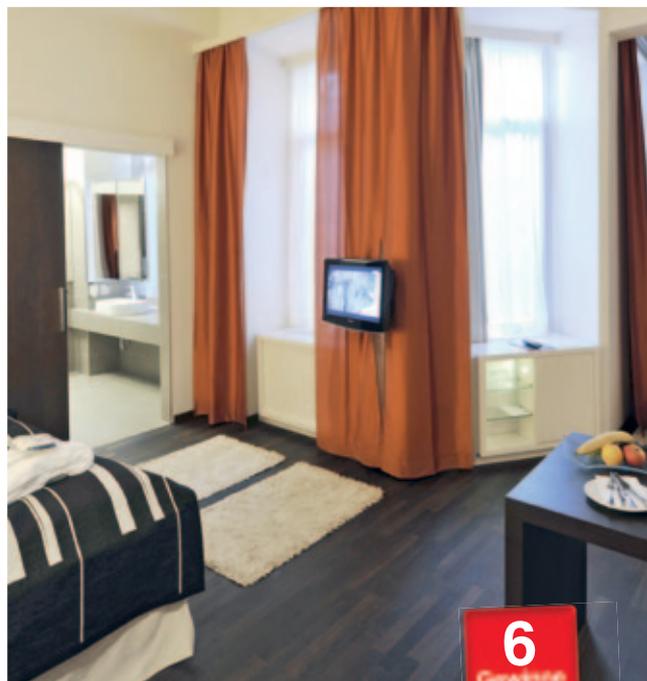
Im Kindergarten werden je zwei oder drei Gruppen zur nächstgrößeren Organisationseinheit, dem Cluster, zusammengefasst. Dadurch wird im Sinne des Wiener Bildungsplanes der „offene Betrieb“ unterstützt, bei dem sich die Kinder nicht ausschließlich in ihrer Gruppe aufhalten, sondern den gesamten Kindergarten nutzen dürfen. Die Struktur des Projektes macht es den Kindern möglich, mit dem ganzen Gebäudekomplex vertraut zu werden, auch Bereiche kennen zu lernen, die der Schule zugeordnet sind, und sich darin selbstständig und sicher zu bewegen. Entsprechend den Prinzipien des Wiener Campusmodells wird so der Übergang vom Kindergarten zur Schule erleichtert und allgemeine Räume und Einrichtungen können von allen Kindern synergetisch genutzt werden.

Der Ganztagsschulbetrieb wird in verschränkter Form geführt: Über den Tag wechseln Lern- und Freizeitphasen. Darüber hinaus sollen im neuen Bildungscampus Wien zukunftsweisende pädagogische Prinzipien zum Tragen kommen – von der individuellen Förderung über Arbeiten in unterschiedlichen Gruppengrößen bis hin zum selbstorganisierten und offenen Lernen.



Fotos: PPAG architects ztgbmh

Hochklassige Hotelarchitektur



Das neue Falkensteiner Hotel bildet ein neues architektonisches Highlight in Belgrad. Mit dem innovativen 4-Sterne-Superior-Haus erreicht Serbiens Hauptstadt auch in der Hotellerie internationalen Level. Beim Bau wirkten Austrotherm Produkte an entscheidender Stelle mit.

Projektdaten

Falkensteiner Hotel Belgrad

Verarbeiter:
TEHNOBETON 2009, Belgrad
Investor:
ALBA INVEST, Belgrad
Fläche: 24.000 m²
Zimmer und Suiten: 170
Start: Herbst 2012
Offizielle Eröffnung: März 2013

Verwendete Produkte:
▶ Austrotherm XPS[®] 30
▶ Austrotherm EPS[®] T650
Trittschalldämmplatte

Außen eine futuristische Fassade, innen stimmungsvolle Atmosphäre und erstklassige Ausstattung: Das kennzeichnet das neue Falkensteiner Hotel Belgrade. Anspruchsvolle Gäste und Businessreisende aus aller Welt finden hier ein architektonisches und gastronomisches Niveau, das sie in Belgrad bis jetzt vermissten. Im Herbst 2012 öffnete Falkensteiner zum ersten Mal seine Türen im Geschäftszentrum von Serbien.

Eröffnung mit Tennis-Ass

Die offizielle Eröffnung durch die Falkensteiner Michaeler Tourism Group ging heuer am 21. März über die Bühne. Es ist bereits das zweite serbische Haus der Falkensteiner Hotels & Residences und das erste Eigenprojekt in Serbien. Die Eröffnungsfeierlichkeiten verknüpfte die Südtiroler Tourismusgruppe mit Sitz in Wien mit der Bekanntgabe einer weiteren Neuigkeit: Im Rahmen einer Pressekonferenz präsentierte man den Sponsoringvertrag mit den Trainern von Novak Đoković, der serbischen Nummer Eins der Tenniswelt. Das Sponsoring soll die Marke Falkensteiner Hotels & Residences in Serbien noch bekannter machen.

Das neue Falkensteiner Hotel ist im Stadtbezirk

Novi o Belgrad gelegen, nahe der Donau und gut angebunden an den Flughafen und das historische Zentrum. Das Hotel bereichert nicht nur das touristische Angebot der Stadt, das damit verbundene Investment im Ausmaß von über 40 Millionen Euro bildet darüber hinaus einen willkommenen wirtschaftlichen Impuls für die Stadt.

Entwurf vom Stararchitekten

Das vom Stararchitekten Boris Podrecca entworfene City-Hotel besticht durch sein spektakuläres Äußeres, lässt aber auch in der Bauqualität keine Wünsche offen. Für die optimale Dämmung garantieren Produkte des österreichischen Dämmspezialisten: So wurden 1.700 Quadratmeter Austrotherm XPS[®] 30 am Flachdach verlegt. 1.300 Quadratmeter Austrotherm XPS[®] 30 an der Kellerwand halten die Kälte draußen, und 22.000 Quadratmeter Austrotherm EPS[®] T650 sorgen als Schallschutz unter dem Estrich dafür, dass die Gäste des Falkensteiner Belgrade eine ungestörte Nachtruhe genießen. Das Hotel wird durch ein Bürogebäude ergänzt, ebenfalls ein Entwurf von Podrecca. Die beiden miteinander verbundenen Bauten umfassen insgesamt eine Fläche von 24.200 Quadratmeter.

für Belgrad



Das architektonische Ensemble fügt sich perfekt in die moderne Umgebung Novi o Belgrad, und sein Erscheinungsbild spricht die klare Sprache zeitgenössischer mitteleuropäischer Architektur, die Podrecca heute als einer der bedeutendsten Protagonisten vertritt. Das große Interesse der Öffentlichkeit an dem Projekt ist ein weiterer Beweis seiner Bedeutung für die Stadt.

Exklusives Interieur

Das Interieur des neuen Hauses trägt die Handschrift der Architektin Bea Mitterhofer von bea interiors aus Brixen, Südtirol. Die Designerin ist auf internationale Hotel- und Wellness-Projekte spezialisiert. Für das Falkensteiner Belgrade kreierte Mitterhofer ein einzigartiges Konzept mit mesmerisierenden Farben, harmonischer Beleuchtung und hochklassiger Einrichtung. Die moderne Lifestyle-Atmosphäre in Restaurant, Barbereich und Zigarren-Lounge zeugen von ihrer Vision. Bei der Entwicklung des Konzepts ließ sie sich nach eigener Aussage von der bewegten Geschichte der Stadt inspirieren, mit ihren vielen verschiedenen kulturellen Einflüssen, die in Belgrad auf einzigartige Weise zu einem Ganzen verschmelzen.

Hochklassiges Angebot

Außer dem bekannten Falkensteiner-Service und der Philosophie des „Welcome Home“ bietet das Hotel 170 Zimmer und Suiten, davon 28 luxuriöse Royal-Zimmer, ein trendiges Restaurant ebenso wie ein City-Spa mit einer breiten Auswahl an Behandlungen und einen separaten Fitnessbereich. Sechs exklusive Konferenzräume über 700 Quadratmeter und ein 300 Quadratmeter großer „Wedding Room“ mit weißen Ornamenten und goldenen Samtvorhängen sind die perfekte Wahl für Seminare und Präsentationen, Hochzeitsfeiern und Empfänge. Für die Gäste hat man spezielle Angebote vorbereitet – etwa „Girls in the City“, den besonderen Urlaubsaufenthalt für Damen.

Mit den Buchungsständen für die Frühlings- und Sommerzeit zeigen sich die Eigentümer durchaus zufrieden. Im Preisvergleich mit der Konkurrenz befindet man sich im Spitzensegment in Belgrad. Um dem Preiskampf zu widerstehen, will man mit den für Falkensteiner bekannten Servicequalitäten punkten – so rühmt man sich zum Beispiel im kulinarischen Bereich mit dem besten Frühstück der Stadt.

Trittschalldämmung

- ▶ Austrotherm EPS® T650
- ▶ Austrotherm EPS® T650-PLUS

Lärm stellt eine immer größere Umweltbelastung dar. Als Dämmschicht mit hoher Schalldämmung bewähren sich die grauen, elastifizierten Austrotherm EPS® T 650-PLUS oder Austrotherm EPS® T 1000-PLUS-Trittschallplatten als wirksame und wirtschaftliche Maßnahme zur Trittschalldämmung mit erhöhtem Dämmwert.

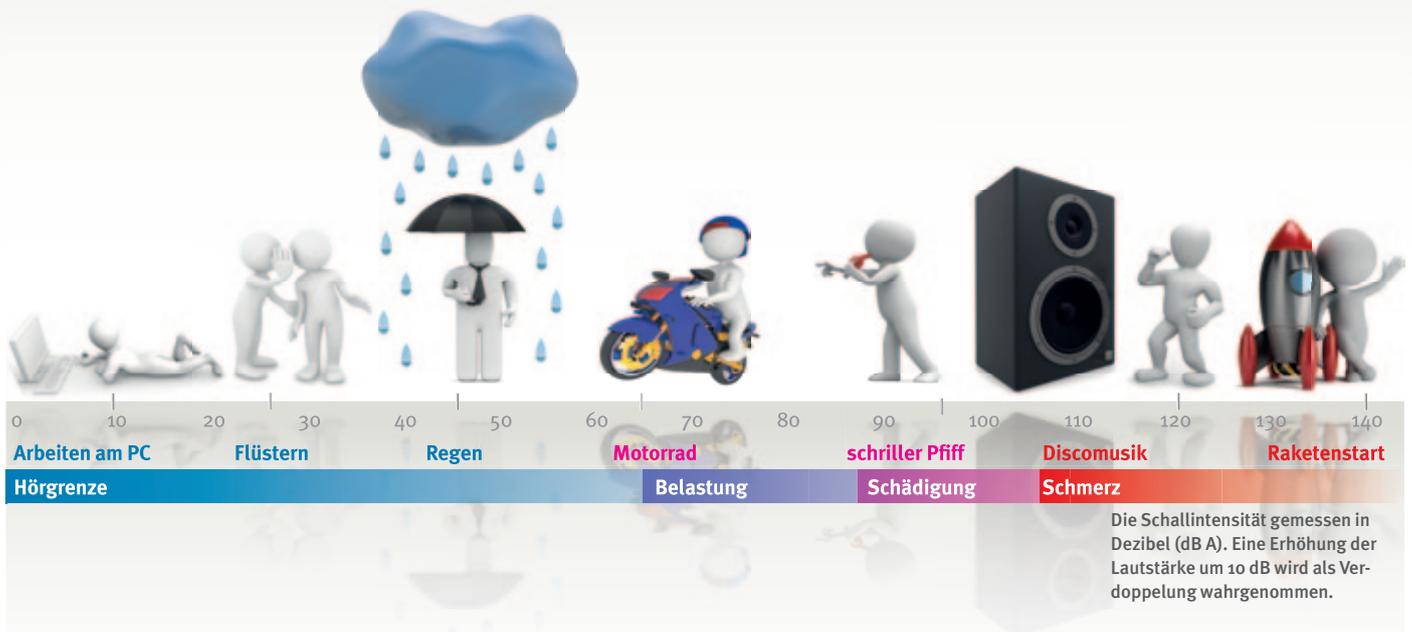
Die EPS® T 650 Trittschalldämmplatten bestehen aus expandiertem Polystyrolhartschaumstoff und sind für eine Gesamtbelastung bis zu 650 kg/m² geeignet.

Mit Austrotherm Trittschalldämmplatten haben Sie mehrere Vorteile in einer Dämmplatte:

- ▶ Trittschallschutz
- ▶ Verbessertes Luftschallschutz
- ▶ Ausgezeichnete Wärmedämmung
- ▶ Geringe Zusammendrückbarkeit
- ▶ Wasserabweisend
- ▶ Formbeständig

Selbstverständlich erfüllen Austrotherm EPS® Trittschalldämmplatten die Anforderung zur Verlegung von Fußbodenheizungen.





Service bei Austrotherm®: Schallschutzberatung

Info

Neue Bauprodukteverordnung 2013

Ab 1. Juli tritt nach einer Übergangszeit die neue Bauprodukteverordnung endgültig in Kraft. Was bedeutet das für den Baustoffhändler?

Der Händler muss (auf Wunsch des Endkunden) eine Leistungserklärung (heißt derzeit Konformitätsbestätigung) bereitstellen können. Die Leistungserklärung und eventuelle Verarbeitungsbeschreibungen müssen auf Deutsch vorhanden sein. Weiters muss überprüft werden, ob eine CE-Kennzeichnung am Produkt vorliegt und ob eine zugehörige Leistungserklärung vorliegt. Der Händler muss die Leistungserklärung auf Endkundenverlangen 10 Jahre lang bereitstellen können.

Vorgangsweise und Vorteile durch Austrotherm: Austrotherm® wird den Händlern rechtzeitig bis zum Stichtag alle Leistungserklärungen in deutscher Sprache online zur Verfügung stellen.

Austrotherm® kann die Gewähr bieten, dass Leistungserklärungen 10 Jahre lang zur Verfügung gestellt werden können. Schließlich gibts Austrotherm® auch schon 60 Jahre lang.

Wenn die Nachbarin mit Highheels in der Wohnung darüber auf und ab trippelt, wenn man jedes Wort versteht, das in der Nebenwohnung gesprochen wird, wenn die nächtlichen Schleudertouren fremder Waschmaschinen den eigenen Schlaf stören: Lärm ist einer der Hauptgründe für unzufriedene Hausbewohner.

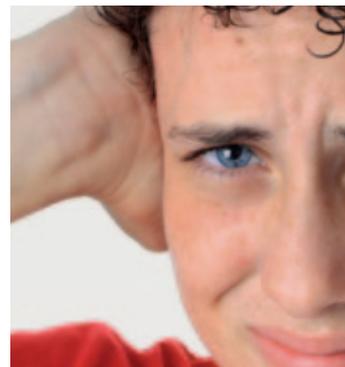
Umgekehrt bedeuten Häuser mit erhöhtem Schallschutz auch einen erhöhten Wohnkomfort. Zunehmender Straßenverkehr und engere Bebauung im städtischen Bereich verschärfen die Situation, und dauerhafte Lärmbelastung kann sich früher oder später in gesundheitlichen Problemen niederschlagen: Auf Schallschutz im Wohnungsbau muss daher besonderer Wert gelegt werden.

Schallschutz ist überall dort nötig, wo Lärm von außen in das Gebäude eindringen kann oder Geräusche innerhalb eines Gebäudes weitergetragen werden. Fachleute sprechen von Luftschalldämmung und Körperschalldämmung: Beim Trittschallschutz (Körperschalldämmung) werden Schallschutzmaßnahmen gegen unmittelbar auf Bauteile einwirkenden Körperschall (Begehen der Decke, Verrücken von Möbeln, Springen von Kindern etc.) durchgeführt. Beim Luftschallschutz werden Schallschutzmaßnahmen gegen Luftschall (Lärm aus dem Kinderzimmer, Musik vom Nachbarn, Fernsehgeräusche von

nebenan etc.) ergriffen.

Professioneller Schallschutz wird immer wichtiger. Austrotherms Anwendungstechniker bieten Schallschutzberechnungen für die Fassade oder für einzelne Bauteile und geben Tipps, wie man bestehende Außenbauteile in Hinblick auf Lärmreduzierung optimieren kann. Für den Neubau bieten sie praktische Anleitungen, wie man lärmvermindernd baut und Probleme damit von vornherein vermeidet, inklusive Vergleichen von unterschiedlichen Materialien und deren Wirkung. Ergänzt wird das neue Service durch Trittschallschutzberechnungen für Fußböden im Neubau und bei Sanierungen.

Näheres unter: info@austrotherm.at oder Tel. +43(0)2633/401



Übers Flachdach nachgedacht

Die neue ÖNORM B 3691 regelt seit Dezember letzten Jahres die Planung und Ausführung von Dachabdichtungen – mit interessanten Details: So ist jetzt zum Beispiel der Dämmstoff vor Sonnenreflexionen zu schützen, was das Thema Umkehrdach verstärkt in den Fokus rückt.

Einiges Neues bringt das Regelwerk, das seit 1. Dezember 2012 für die Dämmung und Abdichtung von Flachdächern Geltung hat. Die Änderungen betreffen dabei sowohl Material als auch Ausführung der Arbeiten und erstrecken sich thematisch vom richtigen Gefälle der Dachkonstruktion bis hin zur maximalen Fugenbreite der Wärmedämmung unter einer Abdichtung.

Das richtige Gefälle

Mit mindestens zwei Prozent ist neuerdings das Gefälle für Dachabdichtungen zu planen, gemessen in der Falllinie der jeweiligen Dachflächen. Bei Profilblech- und Holzdachaufbauten muss das Gefälle mindestens drei Prozent betragen; wird die zu erwartende Durchbiegung und Formänderung des Untergrundes berücksichtigt, darf die Dachneigung ausnahmsweise auf zwei Prozent reduziert werden. Eine Ausnahme gibt es auch bei kleinflächigen Quergefällereichen zu den Entwässerungspunkten: In diesem Fall darf das Regelgefälle um bis zu ein Prozent vermindert werden.

Schutz vor der Sonne

Eine weitere wichtige Regelung betrifft Wärmedämmstoffe aus XPS und EPS, die außerordentlich thermischer Beanspruchung durch stark reflektierende Flächen ausgesetzt sind, zum Beispiel durch Verglasungen oder Metallfassaden. Diese Dämmstoffe müssen nun vor Gefügezerstörungen und Verschmelzungen geschützt werden. Der Gedanke des Sonnenschutzes wurde auch für die Ausführung der Dämmung formuliert: Auch während der Einbauzeit sind Polystyrol-Hartschaumplatten vor großen thermischen Belastungen, längerer UV-Strahlung und Windsog zu schützen. Um Schäden zu vermeiden, sind außerdem die weiteren Schichten des Oberflächenschutzes Zug um Zug aufzubringen, heißt es in der neuen Vorschrift.

Seit Dezember sind übrigens auch die Maße der Dämmplatten neu begrenzt: Platten aus extrudiertem Polystyrol, expandiertem Polystyrol sowie unkaschierte Platten aus Polyurethan-Hartschaum dürfen eine Länge von 1250 Millimeter nicht überschreiten.

Für hohe Belastung

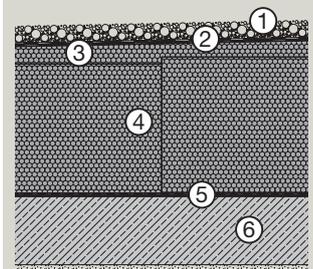
Bei ständig genutzten Flachdachaufbauten – etwa bei Terrassen oder begrünten Dachflächen – darf aufgrund der höheren Druckbelastung im Falle EPS nur mehr W25 oder W30 verwendet werden. Bei nicht dauerhaft genutzten Flachdächern ist nach wie vor EPS W20 erlaubt. Bei ständig einwirkenden hohen Lasten, zum Beispiel durch Pflanzenträger, Schwimmbekken oder Haustechnik, ist zur Bemessung die zulässige Langzeit-Druckbelastung des Dämmstoffes heranzuziehen. Und für die Wärmedämmung befahrbarer Flächen ist es nun Vorschrift, dass die Lastabtragung statisch nachgewiesen werden muss.

Unter der Abdichtung

Einige neue Richtlinien gibt es für Wärmedämmungen unter der Abdichtung, wie sie in den Systemen Warmdach, Duodach und Plusdach vorkommen. Die zulässige Stauchung des Dämmstoffes durch Nutzlasten darf hier maximal zwei Prozent der Dämmstoffdicke betragen und dabei fünf Millimeter nicht übersteigen. Hartschaumstoff-Wärmedämmungen unter der Abdichtung sind über einer Dicke von 120 Millimeter mindestens zweilagig auszuführen; Hartschaumstoff-Wärmedämmplatten mit Stufenfalz dürfen einlagig ausgeführt werden. Und ebenfalls unter der Abdichtung müssen Fugen über fünf Millimeter mit wärmedämmendem Material geschlossen werden.

Das Flachdach

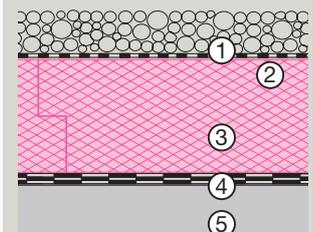
Austrotherm® bietet seit Austrotherm EPS® W20-PLUS, W25-PLUS und W30-PLUS innovative Gefälledachsysteme. Die Innovation von Austrotherm® ist durch ein Gebrauchsmuster geschützt.



Gefälledach:

- 1 Oberflächenschutz (Rundkiesel, Betonplatten)
- 2 Abdichtungsschicht
- 3 Austrotherm EPS®-PLUS Gefälleplatte
- 4 z.B. Austrotherm EPS® W30-PLUS
- 5 Dampfsperre und Ausgleichsschicht
- 6 Rohdecke

Das Umkehrdach ist eine nicht belüftete, gedämmte Dachkonstruktion, bei der die Abdichtung unmittelbar auf dem Untergrund aufliegt. Die für Umkehrdächer geeignete Wärmedämmschicht wird über der Abdichtung verlegt und mit Auflast/Oberflächenschutz versehen und bietet höhere Sicherheit.



Umkehrdach:

- 1 Kiesschicht (16/32)
- 2 Filter-/Schutzschicht (Vlies)
- 3 Austrotherm XPS® TOP 30 SF
- 4 Dachabdichtung
- 5 Rohdecke (im Gefälle)

„Der Ölprinz“ reitet in Winzendorf



Winnetous nächstes Abenteuer im Steinbruch Winzendorf wird bereits eifrig vorbereitet: Von 2. bis 18. August 2013 geht Karl Mays „Der Ölprinz“ über die stimmungsvolle Freilichtbühne.



Es ist die Story um eine gefälschte Ölquelle und einen Bösewicht, der Winnetou und seine Blutsbrüder in die Falle locken will: Die Festspiele Winzendorf warten wieder mit einem spannenden Abenteuer aus der Feder von Karl May auf. Im vergangenen Sommer zog die Wild-West-Show über 12.000 Besucher in ihren Bann. Auch heuer ist Austrotherm® Kooperationspartner der Produktion.

Spektakuläre Stunts

Mit den Karl-May-Festspielen in Niederösterreich wird der Wilde Westen lebendig: Vor der Kulisse des Winzendorfer Steinbruchs werden Winnetous Abenteuer einem Publikum aller Altersstufen vor Augen geführt. 31 Darsteller, acht Pferde, spektakuläre Reit-Stunts, beeindruckende Feuereffekte und ein aufwändiges Bühnenbild aus Austrotherm EPS® kommen im August zum Einsatz.

Interaktive Sonnenwelt



In Großschönau vermittelt seit 3. Mai eine interaktive Dauerausstellung die Kraft der Sonne: Die multimediale Energie-Erlebnisausstellung präsentiert auf 2.000 Quadratmetern, wie sich Bauen, Wohnen und Leben mit der Kraft der Sonne in den letzten 10.000 Jahren – von den Nomaden über die Hochantike bis hin zur Gegenwart – entwickelt hat, und wirft auch einen Blick in die Zukunft.



Herzstück der Ausstellung ist ein Multimediale, der den Rundgang begleitet, aufbereitet in drei Sprachen – Deutsch, Englisch und Tschechisch – und für verschiedene Alters- und Wissensstufen. Die Besucher können Fragen beantworten; für richtige Antworten oder für Energieerzeugung gibt es jeweils Punkte. Am Schluss erhält jeder eine individuelle Urkunde, die ihn zum frischgebackenen Energieexperten kürt.

Die „Sonnenwelt“ ergänzt damit das mit dem 1. Europäischen Passivhausdorf in Großschönau bestehende Angebot zur Verbreitung von energieeffizientem und nachhaltigem Bauen, Sanieren, Wohnen und Leben mit der Kraft der Sonne. Austrotherm® unterstützt das grenzüberschreitende Projekt, das jährlich über 25.000 Besucher anziehen soll.



2. Werk in der **Türkei**

In der Türkei ging diesen April ein weiteres Austrotherm Werk in Betrieb: Mit der EPS-Produktion nahe Izmir hat der österreichische Dämmstoffspezialist bereits das zweite Bein über den Bosphorus gesetzt.

In Mittel- und Osteuropa ist die Austrotherm GmbH bereits führender Anbieter für qualitative Wärmedämmung. Jetzt verstärkt man das Engagement in der Türkei: Im April 2013 startete das mittlerweile zweite Dämmstoff-Werk die Produktion von EPS-Fassadenplatten. Neuer Standort ist Turgutlu, rund 50 Kilometer von der Vier-Millionen-Metropole Izmir entfernt. In der Endausbaustufe werden in Turgutlu 40 Mitarbeiter beschäftigt sein.

Einzugsgebiet für zehn Millionen

Vor fünf Jahren wagte Austrotherm® als erstes europäisches EPS-Dämmstoffunternehmen den Schritt über den Bosphorus. „Mit unseren hochqualitativen Dämmprodukten und unserem Top-Service haben wir den regional gut aufgestellten Mitbewerbern in Istanbul Paroli geboten“, berichtet Austrotherm Geschäftsführer Peter Schmid.

„In der Region Türkische Ägäis mit dem Hotspot Izmir bietet sich jetzt ein interessanter und völlig eigenständiger Markt mit einem Einzugsgebiet von rund zehn Millionen Menschen. Die Bewerbung von Izmir für die Expo 2020 beflügelt zudem die Bau-Phantasie.“ Der Bauboom mit zweistelligen Zuwachsraten in manchen Regionen der Türkei ist zwar mittlerweile etwas abgeflaut, jedoch ist Peter Schmid insbesondere im Sanierungsbereich zuversichtlich. „In der Ägäis-Region ist das Dämmniveau mit nur zwei bis drei Zentimeter Dämmdicke extrem niedrig. Die zahlreichen Ferienhäuser der 1990er Jahre stehen zur Renovierung an. Hier müssen wir nur das Bewusstsein wecken, dass man mit einer ordentlichen Dämmung speziell im Sommer viel Strom für die Raumklimatisierung einsparen kann.“

Personalia



Ing. Mag. (FH) Martin Zelenka
Leitung Innendienst

Martin Zelenka (36) ist seit 1. Mai Innendienstleiter und folgt auf Mag. Monika Jandl, die in den Bereich Internationalisierung wechselt. Er ist für das elfköpfige Innendienstteam in Wopfung zuständig, das sich um Auftragsabwicklung, Bestellannahme und Disposition in Österreich und Deutschland kümmert. Seit 2007 war Martin Zelenka als Länderbereichsleiter für fünf Austrotherm Länder tätig. Der Admirals-Fan ist verheiratet und hat drei Kinder.



Wilfried Prosenbauer
Verkaufsaußendienst
Nordostösterreich

Seit Jänner nimmt sich Wilfried Prosenbauer (30) im Verkaufsaußendienst der Kundenbetreuung in Nordostösterreich an. Dabei bietet Prosenbauer im Wald- und Weinviertel, in Wien und im Nordburgenland den beiden Gebietsleitern Gerald Kropshofer und Michael Neubauer Unterstützung. Der verheiratete Vater von zwei Kindern beschäftigt sich in seiner Freizeit gern mit der Familie, bastelt an seinen Oldtimern und liest Fachlektüre.



Roman Beck
Leitung Disposition
Purbach

Roman Beck ist wieder da: Seit Februar verantwortet der 45-Jährige wieder die Disposition Purbach. Von 2004 bis 2012 war Beck bereits in dieser Position tätig. Nun ist er zurück und kümmert sich – gemeinsam mit Herbert Buchart – wieder um die Disposition von Austrotherm XPS® und Uniplatte® von Purbach zum Kunden, überblickt die Terminvereinbarungen und sorgt dafür, dass die Produkte gut und zeitgerecht auf die Baustelle kommen.



Extrastarke Dämmung gegen Druck und Kälte!



60 Jahre
Dämmstoff
Kompetenz

AUSTROTHERM XPS® TOP 70 für höchste Druckbelastungen

- ▶ Extra hochdruckfeste XPS-Dämmung aus Österreich
- ▶ Austrotherm XPS® TOP 50 für hohe Druckbelastungen
- ▶ Optimale Dämmung unter der Fundamentplatte
- ▶ Beste Wärmedämmung gegen Kälte von unten und Druck von oben

Erhältlich im Baustoff-Fachhandel!



www.austrotherm.com

AUSTROTHERM
Dämmstoffe